

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer
Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.

Blätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

„Für die Kleine Welt“ und „Koch- und Haushaltungsschule“.

Jahrgang 1896.



St. Gallen.

Redaktion und Verlag von Frau Elise Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Nr. 1.

Gedicht: Neujahr. — Zum Jahresbeginn. — Die Madegiste Morphium und Aether. — Empörende Gegenfäße. — Schweres Leid. — Ehrenmeldung. — Sentenzen aus Briefen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Zur gef. Beachtung. — Feuilleton: Hat er unrecht? — Lizzies Ereignis. Beilage: Abonnements-Einladung. — Neues vom Büchermarkt. — An die Besteller von Einbanddecken. — Briefkasten.

Nr. 2.

Neue Abonnements. — Gedicht: Groß und klein. — Zur Pestalozzifeier. — Heinrich Pestalozzi. — Es ist eben eine Fabrikarbeiterin (Feiner Brief). — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Lizzies Ereignis. Beilage: Feuilleton: Lizzies Ereignis (Schluß). — Briefkasten der Redaktion. — Abgerissene Gedanken. — An die Besteller von Einbanddecken. — Gedicht: Die junge Mutter. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 3.

Neue Abonnements. — Die Einschränkung der Arbeitszeit für Arbeiterinnen am Samstag. — Der evangelische Diakonieverein. — Was wir ausatmen. — Räte für das Arrangement von Schaulust-Auslagen. — Gemeinnützige Wirten eibster Art. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Hat er Unrecht? (Schluß). — Abgerissene Gedanken. — Korrektur. Beilage: Gedicht: Nur eine Lehrerin. — Damen-Turngesellschaften. — Das erste Rendezvous. — Im Zeichen der Liebe. — Dämon Alkohol. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 4.

Neue Abonnements. — Gedicht: Ein Gruß. — Die es hat, von Grant Allen. — Was die Großmutter ihrer Enkelin schreibt. — Anfall für Beschäftigung von Nervenkranke. — Schweizerinnen im Ausland. — Ein Wint, der seine Berechtigung hat. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Bildung? — Sprechsaal. — Feuilleton: Das erste Rendezvous (Schluß). — Gedicht: Die alte Jungfer. Beilage: An die Besteller von Einbanddecken. — Zur Temperenzbewegung in der Schweiz. — Frau und Tochter des Präsidenten der französischen Republik bei den Armen. — Geräuhschte Klavierstunden. — Sentenzen aus Briefen unserer Leser und Leserinnen. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten der Redaktion. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 5.

Gedicht: Schein und Wirklichkeit. — Ein bittender Mahnruf an die Frauen. — An einzelne Spötter. — Freiwillige und offizielle Verpflegung durchziehender Truppen während des Krieges. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Kranz des Blinden. Beilage: Zur gefälligen Beachtung. — Ein Brief von Alexander Dumas. — Zur Warnung. — Sprechsaal (Fortsetzung). — Notiz. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 6.

Gedicht: Quelle des Trostes. — Ein Kapitel vom Strafen und was damit in Verbindung steht. — Die Hygiene der Bekleidung. — Freiwillige und offizielle Verpflegung durchziehender Truppen während des Krieges (Schluß). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Kranz des Blinden. Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Der Beachtung empfohlen. — Zur Gartenwahl. — Gedicht: An G. — Gedicht: Der Dienstmabe. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 7.

Gedicht: Verzeihen. — Ein Kapitel vom Strafen und was damit in Verbindung steht (Schluß). — Die Dienftbotenfrage. — Weibliche Fabrikinspektoren. — Wie die verschiedenen Religionen auf die Bevölkerung der Erde verteilt sind. — Sociales. — Sprechsaal. — Feuilleton: Der Kranz des Blinden (Schluß). — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Briefkasten der Redaktion. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 8.

Gedicht: Schneeglöckchen. — Ein Protest deutscher Frauen gegen die künftige Reichs-civilgesetzgebung. — Die Hygiene der Bekleidung (Schluß). — Die Dienftbotenfrage (Schluß). — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Gedicht: Freiers Regel. — Ein Arzt, wie er sein soll. — Hygienisches. — Sentenzen aus Briefen unserer Leser und Leserinnen. — Briefkasten.

Nr. 9.

Gedicht: Kinderparadies. — Ueber das Glück in der Ehe. — Armenisches Frauenleben. — Hantiert nicht mit feuchten Händen am Telephon. — Bin ich farbenblind? — Was für die Bekleidung ausgegeben wird. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Erste Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Notiz. Zweite Beilage: Gedicht: An meine Mutter. — Sentenzen aus Briefen unserer Leser und Leserinnen. — Etwas vom Klüßen. — Eine Junggesellensteuer.

Nr. 10.

Gedicht: Gebuld. — Kleinigkeiten. — Die Liebhaberfünfte. — Armenisches Frauenleben (Schluß). — Haus und Schule. — Warum der Februar nur 28 Tage hat. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: An die Besteller von Einbanddecken. — Sentenzen aus Briefen unserer Leser und Leserinnen. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 11.

Gedicht: Heimweh nach der Jugend. — Ideale Bestrebungen. — Arbeit und Erwerb. — Die Liebhaberfünfte (Schluß). — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. — Abgerissene Gedanken. Beilage: Sprechsaal (Fortsetzung). — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 12.

Gedicht: Der Lenz geht um! — Eine Frühlingsbitte. — Friede den Frauen und durch die Frauen. — Frauen als Gärtnerinnen. — Siggelegenheit für Verkäuferinnen in Ladengeschäften. — Die deutsche Frau in America. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Gedicht: Nach Feierabend. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Nr. 13.

Gedicht: Frühlingswandern. — Miß Clara Barton. — Die englischen Univerfitäten und die Frauen. — Ueber Schulnervosität und Schulüberbürdung. — Was Frauen thun. — Weibliche Fortbildung. — Schlichtes Seldentum. — Luxus. — Mutter und Sohn. — Zur Gesundheitspflege. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Briefkasten der Redaktion.

Nr. 14.

Gedicht: Osterlied. — Die Kindersterblichkeit und das natürliche Lebensalter des Menschen. — Ein Mhl für schuldbedürftige Mädchen. — Ein schönes Lob der Anerkennung. — Königin Doktor. — Weibliche Fabrikinspektoren. — Deffentliches Wirken und die Sorge für die äußere Erziehung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Erste Beilage: Ehrenmeldung. — Glend der Arbeiterinnen. — Briefkasten der Redaktion. Zweite Beilage: Gedicht: Mein Ziel. — Seidenmodenbericht. Neues vom Büchermarkt.

Nr. 15.

Gedicht: Hossen. — Eine Schneedecke aufs junge Grün. — Die Kindersterblichkeit und das natürliche Lebensalter des Menschen (Schluß). — Leichtgläubige Frauen. — Unreelles Geschäftsgebahren. — Ein leuchtendes Beispiel. — Die Schwiegermutter. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Gedicht: Wo mag ich sie finden? — Schlaf, Hypnose und Somnambulismus. — Was ärztliche Autoritäten über das Abfahren der Frauen sagen. — Ueberproduktion von Lehrerinnen. — Das übermangansaurer Saft, eine Gefahr für die Mundhöhle und die Zähne. — Die Frauen in China. — Perfsche Gebraüde. — Praktische Handbücher. — Ueber die Behandlung von Glacehandschuhen. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 16.

Gedicht: Allmächtige Liebe. — Der Standpunkt der Frau in der Frauenfrage. — Die Gesellschafterin. — Die Schwiegermutter. — Debammenverhältnisse. — Henry Dunant. — Ist der Arzt verpflichtet, die in Ausübung seiner Praxis bei seinen Patienten gemachten Wahrnehmungen als Vertrauenssache zu behandeln? — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Abgerissene Gedanken. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 17.

Gedicht: Es neigt der Tag sich seinem Ende zu. — Die menschliche Arbeitskraft und Arbeitsleistung. — Die Gesellschafterin (Schluß). — Eine dankbare Aufgabe für Frauen und Jungfrauen. — Was Frauen unterlassen sollten. — Gesunde Selbsterkenntnis. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Gedicht: Lenzfahrt. — Nüchtrige Gemeinnützige. — Billiger Sommeraufenthalt. — Tefsnier Frauen. — Ein Haarmarkt. — Spruch. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 18.

Gedicht: Ein Orgelfonzert. — Europas Ende. — Ein großer Irrtum. — Luftreinheit. — „Schulflünden.“ — Weibliche Fabrikinspektoren. — Weibliche Fortbildung. — Zur Weherziehung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Eine Mutter. — Was Frauen thun. — Wortlos. — Briefkasten der Redaktion.

Nr. 19.

Gedicht: Hinaus. — Johanna Ambrosius. — Die wichtigsten einheimischen Giftpflanzen. — Schneid wacht die Menschenseele auf aus dumpfem Wintertraum. — Wange machen gilt nicht. — Hygiene. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Ethische Kultur. — Der Arzt bei Nacht. — Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 20.

Gedicht: Empor. — Aus Laura Marholm: „Das Buch der Frauen“. — Kongreß für die Interessen der Frauen in der Schweiz. — Die wichtigsten einheimischen Giftpflanzen. — Zur Warnung. — Merkwürdige Stemen. — Telephonunarten. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Gedicht: Nachts bei Tiße sibt die Mutter. — Modifarben. — Briefkasten.

Nr. 21.

Gedicht: Crebo. — Der Jehrpfennig. — Die wichtigsten einheimischen Giftpflanzen. — Etwas vom Mächtenturnen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Gedicht: Pfingsten. — Feuilleton: Baronin Toni. Erste Beilage: Gedicht: Pfingsten. — Woher die Mode kommt. — Gelege gegen die Trunksucht. — Refonwalescentenhaus für arme, erholungsbedürftige Frauen. — Das billigte Zweirad. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten. Zweite Beilage: Gedicht: Frühlingsandacht. — Ein Nollvorhang lin de siecle. — Ein Becker für Hotels.

Nr. 22.

Gedicht: Im Mai. — „Nicht recht wohl.“ — Die Schönheit der Frau. — Die Misere der Frauenarbeit. — Eine traurige Thatsache. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.

Beilage: Ein Gleichnis. — Eine interessante Statistik. — Die Heilarmee. — Briefkasten.

Nr. 23.

Gedicht: Frühlingsfahrt. — Die Schönheit der Frau (Schluß). — Wie man geniest. — Frau Clara Schumann. — Haftbarkeit des Arztes. — Ein Frauenajhl. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Abgerissene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 24.

Gedicht: Wer keinen Frühling hat. — Ist der Besuch von Handelschulen dem weiblichen Geschlecht noch mehr zugänglich zu machen? — Diätische Blutentmischung. — Hygiene. — Die Liebestätigkeit — eine Sportfache. — Verein der Freundinnen junger Mädchen. — Ethische Kultur. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Briefkasten. — Abgerissene Gedanken.

Nr. 25.

Gedicht: Das Glück. — Das Lehrstüchterwesen im Kanton St. Gallen im Lichte der Statistik. — Diätische Blutentmischung (Schluß). — Ideal und Wirklichkeit. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Abgerissene Gedanken. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Briefkasten.

Nr. 26.

Gedicht: Es schiebt der holde Lenz in Gile. — Die Frau in der Kunst. — Das Lehrstüchterwesen im Kanton St. Gallen im Lichte der Statistik. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni. Beilage: Ferienaufenthalt. — Hat sie recht geihan? — Contra Alkohol. — Briefkasten.

Nr. 27.

Gedicht: Sternlicht. — Die Frau in der Kunst. — Das Lehrstüchterswesen im Kanton St. Gallen im Lichte der Statistik. — Zur Emancipation der Frauen. — Weibliche Handwerkschüler. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 28.

Gedicht: Heimkehr. — † Dr. Sonderegger von St. Gallen. — Die Frau in der Kunst. (Schluß). — Aus der Statistik der Ehecheidungen. — Landesausstellung in Genf. — Schule und Wachstum der Kinder. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Wir feiern schon Sommer im Walde. — Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henckell & Co. — Die Mode an den europäischen Höfen. — Gegen die Trunksucht. — Oborge für die Kleinsten. — Briefkasten. — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 29.

Gedicht: Kinderherz und Kinderauge. — Das Lesen der Mädchen. — Weibliche Fortbildungsschulen. — Die Gesetze nützen nur da, wo sie zur Anwendung kommen. — Contra Alkohol. — Schweizerische Gesellschaft für ethische Kultur. — Thekla von Gumpert. — Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henckell & Co. (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Zur gest. Beachtung. — Briefkasten.

Nr. 30.

Gedicht: Witwe. — Weibliche Fortbildungsschulen (Fortsetzung). — Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henckell & Co. — Studierende Frauen. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Von der deutschen Kaiserin. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Glaube nur. — Allerlei Feriengepäck. — Die das tägliche Brot uns verabreichen. — Kleider aus Holz. — Ein Universal-Kleidermacher. — Weipensliche. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 31.

Gedicht: Die Wachtel. — Weibliche Fortbildungsschulen (Schluß). — Die medizinische Frauenuniversität in Petersburg. — Zwei Bücher aus dem Verlage Karl Henckell & Co. (Schluß). — Das Geheimnis des Schlafes. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Sommerfreude. — Milch als Lebensmittel. — Weirat bei den Buschmännern. — Sonnenblumen. — Eine interessante Neuheit. — Briefkasten.

Nr. 32.

Gedicht: Spiel. — Die Haushaltsflaverei. — Vorposten der Gesundheitspflege. — Die Frauen in Italien. — Worin besteht die Farbenblindheit? — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Waife. — Karneval. — Ist Blumenduft gefährlich? — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 33.

Gedicht: Mein Sonntag. — Frauenkleidung. — Vorposten der Gesundheitspflege (Schluß). — Die russische Frau. — Das Kunststickeratelier des Industrie- und Gewerbevereins in St. Gallen. — Deutsche Frauen. — Weibliche Ärzte

in Australien. — Pariser Kleiderindustrie. — Künstliche Zähne. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Im Gafertal. — Karneval (Schluß). — Neues vom Büchermarkt. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 34.

Gedicht: Die Libelle. — Nationale Erziehung. — Handarbeiten und Dienstboten. — Etwas Bernünftiges über Schuhwerk. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Kindesauge. — Etwas vom Kaffee. — Lederhürzen. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 35.

Gedicht: Trüdes Wetter. — Englische Kinder. — Erste Hilfe bei Vergiftungen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: An mir vorbei schlich jüngst beim Abendrot. — Sanatorium Rheinfelden. — Etwas vom Kaffee (Schluß). — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 36.

Gedicht: Alpenglühn. — Die Ethiker in Zürich. — Erste Hilfe bei Vergiftungen. — Kongreß für die Interessen der Frauen. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Saat und Ernte. — Der Diebstahl in den großen Magazinen. — Zur Warnung für Frauen. — Ländlich-litlich. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 37.

Gedicht: Die Siebtehnjährige. — Die Ethiker in Zürich. — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen. — Handarbeiterinnen und Dienstboten (Schluß). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Kurs für Mädchenturnen. — Petroleum im Alterum. — Horia. — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 38.

Gedicht: Zum eidgenössischen Bettage. — Die Ethiker in Zürich. — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen. — Memento. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Weten. — Ein Friedensgruß aus Frankreich. — Feuilleton: Horia (Schluß). — Briefkasten.

Nr. 39.

Gedicht: So seh' ich wieder euch . . . — Die Ethiker in Zürich. — Liebenswürdigkeit und Erziehung. — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen (Fortsetzung). — Der internationale Bund zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Ein schweizerisches Sanatorium für rhachitische und kretinöse Kinder an der Meeresküste in Sicht. — Eine Stimme aus dem Vesterkreise. — Briefkasten.

Nr. 40.

Gedicht: Hoffnungslos. — Die Ethiker in Zürich (Schluß). — Liebenswürdigkeit und Erziehung (Schluß). — Schweizerisches Personen- und Familienrecht. —

Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Professor Hilty über das Lesen. — Zum Turnen der Mädchen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Vom Kongreß für die Interessen der Frauen (Fortsetzung). — Briefkasten.

Nr. 41.

Gedicht: Das Mutterherz. — Zur Gesundheitspflege. — Wesen und Charakter des Mannes. — Aus den Jugendjahren der höhern Töchterschule Zürich: Jungfer Susanna Gohweiler. — Nur Bettwäsche! — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen (Fortsetzung). — Frauenrecht. — Was Frauen thun. — Weibliche Fortbildung. — Ueber den Einfluß des Alkohols auf die Muskelermüdung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni.
Beilage: Gedicht: Londoner Bild. — Briefkasten. — Abgeriffene Gedanken.

Nr. 42.

Gedicht: Im Spätherbste. — Gesunde menschliche Gisedmagen. — Aus den Jugendjahren der höhern Töchterschule Zürich: Jungfer Susanna Gohweiler. — Vom Kongreß für die Interessen der Frauen (Schluß). — Eine deutsche Gartenbauerschule. — Frauenrecht. — Weibliche Fortbildung. — Sentenzen aus Briefen unserer verehrlichen Leser und Leserinnen. — Nachfahren verberbt die Hand. — Sprechsaal. — Feuilleton: Baronin Toni (Schluß).
Beilage: Gedicht: Ein schweigend Weib. — Lawn Tennis. — Seidenmodenbericht. — Briefkasten.

Nr. 43.

Gedicht: Herbstgefühl. — Die häusliche Geselligkeit. — Aus den Jugendjahren der höhern Töchterschule Zürich: Jungfer Susanna Gohweiler (Schluß). — Die sociale Hülfle. — Frauen in Japan. — Das Haar und seine Pflege. — Staatlich bestellte weibliche Ärzte. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Gedicht: Viel besser ist es lebzig sein . . . — Sprechsaal. — Feuilleton: Frau Lonn.
Beilage: Gedicht: Für die Stag. — Neues vom Büchermarkt. — Wirkame Hülfle. — Abgeriffene Gedanken. — Briefkasten.

Nr. 44.

Gedicht: Erinnerung an Verstorbene. — Es hat uns grüne Laub geschneit, die Rosen sind vernichtet. — Das Frauengeschlecht in alter und neuer Zeit. — Gestorben auf dem Felde der Ehre. — Der Frauentongreß in Berlin. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ein fürstliches Verlobungsgebidht. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Allerfeelen 1896. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.
Beilage: An den Gräbern. — Briefkasten.

Nr. 45.

Gedicht: Jugendglaube. — Das Frauengeschlecht in alter und neuer Zeit (Schluß). — Zum Martinstage. — Die Pestalozzigeellschaft in Zürich. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.
Beilage: Gedicht: Ich hab' ein treues Herz gefunden. — Briefkasten.

Nr. 46.

Gedicht: Herbstwanderung. — Befreit den Anfängen. — Das Körpergewicht des Kindes. — Für die Frauen und Töchter von Handwerfern und Ladenbesigern. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.
Beilage: Fortsetzung vom Sprechsaal. — Memento. — Briefkasten.

Nr. 47.

Gedicht: Mutterkloß. — Ein Stück Volksgesundheitspflege. — Mädchenpensionen. — Für die Frauen und Töchter von Handwerfern und Ladenbesigern (Fortsetzung). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Ehrenmeldung. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin.
Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 48.

Gedicht: Geldheirat. — Der gute Ton. — Mädchenpensionen (Schluß). — Für die Frauen und Töchter von Handwerfern und Ladenbesigern (Fortsetzung). — Der Weg zum Paradies. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Die verdrießliche Patientin (Schluß).
Beilage: Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 49.

Gedicht: Spätes Glück. — Ein Stück Gesundheitslehre. — Ethische Glossen zur Frauenfrage. — Frauenverein für Mäßigkeit und Volkswohl. — Für die Frauen und Töchter von Handwerfern und Ladenbesigern (Schluß). — Saug der einheimischen Arbeit. — Der Weg zum Paradies (Fortsetzung). — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Memento! — Sprechsaal. — Feuilleton: Die Geschwister.
Erste Beilage: Für reiselustige Damen.
Zweite Beilage: Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 50.

Gedicht: Am Wintermorgen. — Weihnachten. — Frauenrecht. — Ehrenmeldung. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Der Weg zum Paradies (Schluß). — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — Weihnachten in der Pension Kindermann (Schluß).
Erste Beilage: Neues vom Büchermarkt.
Zweite Beilage: An die Besteller von Einbanddecken! — Briefkasten.

Nr. 51.

Gedicht: In starren Fesseln liegt die Erde. — Eine Weihnachtsfreude. — Für die Festtage. — Wann ist der Mensch am kräftigsten? — Frauenrecht. — Was Frauen thun. — Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — Weihnachten in der Pension Kindermann (Schluß).
Erste Beilage: Gedicht: Advent.
Zweite Beilage: An die Besteller von Einbanddecken! — Neues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Einladung zum Abonnement. — Gedicht: Weihnachtsglück. — Der seltsame Christbaum. — Schulhygiene. — Das Projekt einer schweizerischen Pflegerinnen-schule zur Ausbildung freier Krankenpflegerinnen, verbunden mit einem Frauenhospital. — Die Nervosität unserer Zeit. — Heilanstalt für Fräulein. — Uebermanganjaures Kali als Mundwasser. — Der Anteil der Frau an der Feuerbestattungsfrage. — Weibliche Fortbildung. — Was Frauen thun. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein Weihnachtsabend. — An die Besteller von Einbanddecken!
Erste Beilage: Zur gefälligen Beachtung! Mitteilung an unsere verehrlichen Leser und Leserinnen! — Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.
Zweite Beilage: Gedicht: Häuslichkeit. — Die Frauen und das Theater. — Die Gesundheitspflege der Frau. — Neues vom Büchermarkt.



Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen
für die

Schweizer Frauen-Zeitung	à Fr. 2. —
Für die kleine Welt	à „ —. 60
Koch- und Haushaltungsschule	à „ —. 60

Fehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvollst

Verlag der Schweizer Frauen-Zeitung.